Protokoll der Delegiertenversammlung vom 26. Juni 1937 im Casino Basel = Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 26 juin 1937 au Casino de Bâle

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1937-1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Delegiertenversammlung
vom 26. Juni 1937 im Casino Basel.

Die Sitzung wird um 14 Uhr 30 vom Zentralpräsidenten eröffnet. Anwesend sind : der Ehrenpräsident Herr Righini, der Zentralvorstand, ausser Clément, der entschuldigt ist, sowie 40 Delegierte die unsere 14 Sektionen vertreten.

Blailé dankt der Sektion Basel für die Veranstaltung der Tagung und begrüsst die Delegierten.

Auf Verlesen des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung wird verzichtet, da es in der *Schweizer Kunst* erschienen ist.

Als Protokollführer wurden für den französischen Text Ernest Hubert, Sektion Paris, und für den deutschen Text Heinrich Müller, Sektion Zürich, gewählt.

Jahresbericht. Der Zentralsekretär verliest den Jahresbericht, der genehmigt wird.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der 11 im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder.

Nach Verlesen des *Kassenberichtes*, empfehlen die Rechnungsrevisoren Annahme desselben, was einstimmig erfolgte.

Als Stimmenzähler werden bestimmt : Paul Baud, Genf, und Fritz Brunnhofer, Aargau. Die Rechnungsrevisoren Hartmann und Bieri werden in ihrem Amt bestätigt, als Ersatzmänner werden Léon Perrin, Neuchâtel und Otto Ernst, Aargau ernannt.

Jahresbeitrag. Der Zentralvorstand ist für Beibehaltung des Jahresbeitrages von Fr. 10.— an die Zentralkasse, in Anbetracht der Beanspruchung derselben und der Ueberlassung der Hälfte des ersten Jahresbeitrages der Passivmitglieder an die Sektionen. Nach Kenntnissnahme der gleichen Ansicht der Sektionen, zieht auch die Sektion Genf ihren Antrag züruck und der Jahresbeitrag wird einstimmig wie bisher belassen.

Budget. Das vom Zentralkassier vorgelegte Budget wird einstimmig angenommen.

Zum *Antrag der Sektion Genf*, betreffend Austausch von Ausstellungen der Sektionen, übernimmt nach der Diskussion, die Sektion Genf die Angelegenheit zur Prüfung und wird durch Einladung einer Sektion den Anfang machen.

Ausstellungen des schweizerischen Kunstvereins. Als Einführung zu der auf Verlangen der Sektion Bern auf die Traktandenliste aufgenommene Frage, verliest Blailé Auszüge der verschiedenen, vom Kunstverein an die eidg. Behörden gerichteten Eingaben, denen unmöglich zugestimmt werden kann, sowie unserer eigenen Eingaben an das Departement des Innern. Der Zentralpräsident möchte die früheren Verdienste des Kunstvereins anerkennen, stellt aber fest, dass der gegenwärtige Turnus kein Bedürfnis mehr ist. Schmitz, Bern, gibt die Gründe an, die die Sektion Bern veranlasst haben, an die Delegierten ein Memorandum zu schicken, über die neugeschaffene Lage, die durch den neuen Ausstellungsplan geschaffen wurde. Dieses neue Reglement kann keineswegs befriedigen. Nach eingehender Diskussion, bei welcher Righini empfiehlt, den Ausgang der ersten regionalen Ausstellung abzuwarten, laut Beschluss des Zentralvorstandes, wird die Angelegen-

heit dem Zentralvorstand zur weiteren Prüfung übergeben und den Sektionen zur Aussprache empfohlen. Der Zentralvorstand wird gegebenen Falls die nötigen Schritte bei den Behörden unternehmen.

Landesausstellung. Zürich 1939. Auf Veranlassung des Präsidenten gibt Hügin Auskunft über den Stand der Verhandlungen zwischen den Fachkommissionen und der Ausstellungsleitung. Die Einzelheiten werden in der *Schweizer Kunst* veröffentlicht. Hügin spricht Righini den Dank aus, dass er auch diesmal die Sache der Künstlerschaft mit Erfolg vertreten hat. Er dankt auch dem Chefarchitekten Hofmann, der die Interessen der Künstlerschaft weitgehend unterstützt.

Vollziehungsverordnung der Kunstpflege. Righini spricht von der Vollziehungsverordnung der Kunstpflege und betont, dass es notwendig sei, dass darin die Aufgaben der freien und der angewandten Kunst neuerdings festgelegt bleiben. Wir werden zum Vorgehen des Schweizerischen Kunstvereins Stellung nehmen müssen und den Zentralvorstand in allen seinen Schritten unterstützen.

Kandidaten. Die Versammlung beschliesst einstimmig an den Statuten festzuhalten. Aus diesem Grunde können die Kandidaten Schellhammer (Bern) von Salis und Martig (Graubünden) diesmal nicht aufgenommen werden.

Der Kandidat der Sektion St. Gallen August Herzog, Maler, der sich am Glaspalast München 1914-33 beteiligt hat, kann nicht aufgenommen werden, weil diese Qualifikation durch die Statuten nicht anerkannt ist.

Ausser den in der *Schweizer Kunst* veröffentlichten Kandidaten, meldet die Sektion Genf die Maler Décarli und A. Chavaz (Beide Salon 1936) und die Sektion Tessin den Architekten Aldo Piazzoli an. 30 Kandidaten werden aufgenommen.

Righini bedauert, dass der Kandidat Max Herzog, Arzt, der von der Sektion Zürich aufgenommen werden möchte, nicht angemeldet werden konnte, trotz seinen künstlerischen Qualitäten, da in seinem Falle die Statuten es nicht zulassen.

Unter *Verschiedenem* schlägt Patocchi für die nächste Generalversammlung Lugano vor.

Schott, Basel übergibt im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, den Mitgliedern des Zentralvorstandes und jeder Sektion ein Exemplar des Buches « Basel, ein Stadtbuch ». Der Präsident wird morgen Herrn Regierungsrat Dr. F. Hauser den Dank dafür aussprechen.

Schluss der Sitzung 18 Uhr ¾.

Der Protokollführer : Heinrich MÜLLER.

Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 26 juin 1937 au Casino de Bâle.

La séance est ouverte à 14 h. 30 par Alf. Blailé, président central.

Sont présents : le président d'honneur M. S. Righini, le Comité Central au complet, sauf Clément, excusé et 40 délégués représentant nos 14 sections.

Blailé remercie la section de Bâle qui organise ces journées et salue cordialement les délégués.

Deux rapporteurs sont nommés pour l'établissement du procès-verbal de la séance : Heinrich Muller, section de Zurich et Ernest Hubert, section de Paris.

Il est renoncé à la lecture du procès-verbal de la dernière assemblée des délégués, celui-ci ayant paru dans l'*Art suisse*. Le secrétaire central lit le rapport annuel qui est adopté. L'assemblée se lève pour honorer la mémoire des onze membres décédés pendant l'exercice.

Après lecture des comptes, les vérificateurs présentent leur rapport qui conclut à l'adoption des comptes. Ceux-ci sont adoptés. Sont nommés scrutateurs : Paul Baud, Genève et Fritz Brunnhofer, Argovie.

Les vérificateurs de comptes, C. Bieri et R. Hartmann, sont confirmés dans leurs fonctions ; sont nommés suppléants : Léon Perrin, Neuchâtel et Otto Ernst, Argovie.

Cotisation annuelle. Le Comité central propose le maintien à Fr. 10.— de la cotisation à la Caisse centrale, ceci étant donné les prestations importantes de la caisse et l'abandon fait aux sections de la moitié de la cotisation des membres passifs pour la première année.

Devant l'attitude négative des sections, qui ont été préalablement consultées par la section de Genève, celle-ci, par la voix de son président Martin, retire sa proposition d'abaissement de la cotisation. A l'unanimité elle est maintenue à Fr. 10.—.

Budget. Le budget présenté par le caissier central est adopté.

Au sujet de la *proposition de la section de Genève (échange d'expositions entre sections)*, celle-ci, après discussion, étudiera les possibilités et invitera, pour commencer, une section à exposer à Genève.

Expositions de la Société suisse des Beaux-Arts. Comme introduction à cette question, portée à l'ordre du jour à la demande de la section de Berne, le président Blailé lit des extraits des différentes requêtes présentées aux autorités fédérales par la Société suisse des Beaux-Arts, requêtes avec lesquelles il nous est impossible de nous déclarer d'accord, ainsi que nos propres communications au Département fédéral de l'Intérieur. Le président rend hommage à l'activité désintéressée autrefois exercée par la Société suisse des Beaux-Arts dans le domaine des beaux-arts, mais constate que le Turnus ne répond plus à un besoin.

Schmitz, section de Berne, expose les raisons qui ont engagé celle-ci à faire parvenir aux délégués un mémorandum sur la situation nouvelle créée par le projet des expositions régionales devant remplacer le Turnus. Le règlement de ces expositions ne lui donne nullement satisfaction.

Après une longue discussion, à l'issue de laquelle Righini recommande d'attendre, et ceci suivant une décision du C. C., le résultat de la première exposition régionale, actuellement en cours — toute l'affaire est remise au C. C. pour étude, consultation auprès des sections et ensuite, démarches éventuelles.

Exposition nationale 1939 à Zurich. A la demande du président, Hugin (Zurich) fait un résumé de l'état des pourparlers engagés, d'une part entre les deux commissions techniques dont font partie des membres de notre société, et, d'autre part la direction de l'Exposition nationale suisse. Des précisions seront publiées dans l'*Art suisse*.

Hugin exprime des remerciements à Righini qui, cette fois encore a réussi à sauver la situation des artistes. Des remerciements vont aussi à l'architecte en chef de l'exposition, M. Hofmann, qui favorise grandement la participation des artistes.

Righini parle de la *nouvelle ordonnance d'exécution* de la loi fédérale sur les beaux-arts. Il est nécessaire que soient nettement précisées dans cette ordonnance les attributions des beaux-arts et celles des arts appliqués. Il faudra appuyer le C. C. dans toutes ses démarches.

Candidats. L'assemblée décide à l'unanimité de s'en tenir aux prescriptions des statuts qui exigent la participation à un salon fédéral dans les derniers cinq ans. Pour cette raison les candidats Schellhammer (Berne), Martig et von Salis (Grisons), qui ne remplissent pas cette condition, ne pourront être admis aujourd'hui.

Le candidat de la section de Saint-Gall, Auguste Herzog, peintre, quoique ayant participé aux expositions du Palais de glace de Munich de 1914 à 1933, ne pourra être admis, les statuts ne prévoyant pas cette exposition comme valable pour les admissions.

En plus des candidats dont les noms ont été publiés dans l'*Art suisse*, la section de Genève présente les peintres Décarli et A. Chavaz (tous deux Salon 1936, Berne) et la section tessinoise, l'architecte Aldo Piazzoli.

Les 30 candidats sont admis.

Righini regrette que la section de Zurich, se conformant aux statuts, n'ait pu proposer un candidat, le médecin Max Herzog, malgré ses qualités artistiques.

Aux *Divers*, Patocchi, section tessinoise, propose Lugano comme siège de la prochaine assemblée générale.

Schott, Bâle, remet de la part du Conseil d'État de Bâle-Ville un exemplaire de l'ouvrage « Basel, ein Stadtbuch » à chaque section et à chacun des membres du C. C. Le président remerciera demain M. le Conseiller d'État, Dr F. Hauser pour cette délicate attention.

Séance levée à 18 h. 45. *Le rapporteur :* Ernest HUBERT.

Protokoll der Generalversammlung in Basel 27. Juni 1937.

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 30, begrüsst die Anwesenden, erwähnt die Delegiertenversammlung des Vortages und ersucht um Bestätigung ihrer Beschlüsse durch die Generalversammlung.

Die Präsenzliste weist 108 Namen auf.

Auf Verlesen des Protokolls der letzjährigen Generalversammlung, welches in der *Schweizer Kunst* erschien, wird verzichtet.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung wird von den tags zuvor ernannten Protokollführer, Heinrich Müller in deutscher-, Ernst Hubert in französischer Sprache verlesen, und von der Versammlung genehmigt.

Der vom Zentralsekretär verlesene Jahresbericht wird genehmigt. — Die Versammlung erhebt sich zur Ehrung der darin erwähnten 11 verstorbenen Mitgliedern.

Die vom Zentralkassier vorgelegte Jahresrechnung wird laut Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt, die ihren Bericht verlesen.

Die am vorabend bezeichneten Stimmenzähler, sowie die Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner werden in ihrem Amte bestätigt.

Nachdem vom Präsidenten mitgeteilt wurde, dass die Sektion Genf bei der Delegiertenversammlung ihren Antrag — Herabsetzung des Jahresbeitrages an die Zentralkasse — zurückgezogen hat, wird einstimmig dieser Jahresbeitrag laut Antrag des Z.V. auf Fr. 10.— festgesetzt.

Der verlesene Voranschlag wird gutgeheissen.